

# DAS SCHWARZE BRETT

## Oberbayerische Tracht im fränkischen Raum

Wir lesen in den Nürnberger Nachrichten vom 26. 5. 1953: „86 Vereine kamen zum Treffen der Trachtlergruppen nach **Weißenburg**.“ „Die Seele vom Ganzen war zweifellos der rührige Bezirksleiter Anton Neubauer aus Wemding, genannt der „Bauerntoni“, aber den stürmischsten Beifall erntete für seine zündenden Worte doch der 1. Vereinigungsvorstand Franz Weigel — Nürnberg.“ „Überraschend erscheint das Vordringen der oberbayerischen Tracht im fränkischen Raum. Sie war zu 60 vom Hundert unter den 70 Vereinen vertreten, bei den 12 Vereinen aus Nürnberg-Fürth sogar ausschließlich. Wir stehen nicht an, das zu bedauern. Die gemeinfränkische Tracht ist ausdrucksvoller und spricht mehr zu den Sinnen. Besonders hoben sich ab die „Rieser“ von Nördlingen, Öttingen, Wemding, die Naabtaler und die von Ansbach. Freilich hat Oberbayern zäher an seiner Tracht festgehalten und damit vielleicht die Idee gerettet, worauf Weigel mit Recht hinwies.“

Unter einem Bild stand zu lesen: „Unter den alten fränkischen Trachten, die in ihrem unverfälschten Schmuck noch von einigen Trachtenabordnungen gezeigt wurden, fielen vor allem die Ochsenfurter auf.“

Wir beglückwünschen die Nürnberger Nachrichten zu ihrer Auffassung, die die unsrige ist. Über das „Vordringen der oberbayerischen Tracht im fränkischen Raum“ jedoch wundern wir uns keineswegs. Ein Teil der Mitglieder mittelfränkischer und überhaupt fränkischer Trachtenvereine besteht aus geborenen Altbayern, und bei diesen ist die Betonung ihrer heimischen Tracht (oder was sie dafür halten!) durchaus begreiflich. Der Bayer ist aber bekanntlich „Darbietungsmensch“ und weiß seine Sprache wie seine Tracht mit Selbstverständlichkeit als allgemein gültig darzubieten, besonders innerhalb eines Landes, das „Bayern“ heißt. Dieser Darbietung und diesem Anspruch erliegen die Ahnungslosen unter den Franken um so mehr, als dem Franken das naive Selbstbewußtsein des Darbietungsmenschen durchaus fehlt. Der Franke weiß nichts aus sich und seiner Sprache und seiner Tracht zu machen, und dem schönsten Frankenmädchen, der schönsten Trägerin einer alten Bauerntracht müssen die andern erst sagen, daß sie schön sind und sich schön tragen. Auch sind, aus anderen Gründen, die alten fränkischen Trachten in mehreren Landstrichen Frankens durchaus verschwunden. Für diese Landstriche — und nur für diese! — arbeiten wir an einer neuen fränkischen Gemeintracht. Bis dahin betonen wir die **absolute Gleichberechtigung** der überkommenen fränkischen Trachten mit den sogenannten altbayerischen und innerhalb Frankens **ihren Vorrang** und bekämpfen das unwürdige krachlederne Getue und den damit verbundenen Schuhplattlerzauber innerhalb von Städten und Dörfern und Vereinen, die sich sonst „fränkisch“ nennen, denen aber durch eine langjährige unfränkische Erziehung das Gefühl für Stammeseigenart so abhanden gekommen ist, wie wenn ein Jagdhund durch eine chronische Erkrankung der Nase die Witterung verloren hat.



DAS ALTE FACHGESCHÄFT

für

**Papier · Bürobedarf**  
**Büromöbel · Schreibmaschinen**  
**Karteien**

**Gustav Kurtze**

**jetzt Ludwigstraße 1<sup>1/2</sup>**

neben dem Landratsamt

**Fernruf 2067**

**Dolmetscher u. Sprachenschule**

Fernruf 4603 **Breitfeld** Gegr. 1932

Ausbildung zum Dolmetscher, Übersetzer und  
Korrespondenten in Englisch, Französisch,  
Spanisch, Italienisch usw.

ÜBERSETZUNGEN in 14 Sprachen

**Würzburg, Ludwigstr. 23<sup>1/2</sup> (Haus Münchner Verein)**

**Bundesfreunde**

berücksichtigt bitte  
unsere Inserenten!

**Trinkt**  
**Kitzinger Scheuernstuhl**  
**Biere**